

Lust auf
Monster?

DUMONT

DIREKT

Costa del Sol

BUNT GEWÜRFELTER
HÄUSERHAUFEN

Vorsicht,
bissiger
Affe!

In den
—Abgrund
sehen und gehen

Landlust
auf Andalusisch

UNTERIRDISCH!

Felsküste
aus der
VOGELPERSPEKTIVE

MIT
GROSSEM
FALTPLAN

orientalisch

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x die Costa del Sol direkt erleben





Costa del Sol

Málaga · Granada · Almería



Manuel García Blázquez

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist die Costa del Sol

S. 6

Die Costa del Sol in Zahlen

S. 8

So schmeckt die Costa del Sol

S. 10

Ihr Costa del Sol-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen in die Region

S. 12

Málaga und Umgebung

S. 15



Málaga S. 16

1

Grandiose Aussichtspunkte – **Málagas Festungen**

S. 22

2

Immer am Meer entlang – **Málagas Strand**

S. 26

Antequera S. 28

3

Ein König auf dem Holzweg – **Caminito del Rey**

S. 30

4

Gewaltiges Felsenmeer – **El Torcal de Antequera**

S. 32

Die westliche Costa del Sol und Ronda

S. 35



Torremolinos S. 36

Benalmádena S. 37

Mijas S. 38

Fuengirola S. 39

Marbella S. 40

5

Ein weißes Bilderbuchdorf – **in den Gassen von Casares**

S. 44

6

Großbritannien am Ende der Sonnenküste – **Gibraltar**

S. 46

Estepona S. 48

Ronda S. 48

7

Zum Grund der Schlucht – **der Tajo von Ronda**

S. 54

Die östliche Costa del Sol

S. 57



Vélez-Málaga S. 58

Torrox S. 59

8

Weißer Dörfer, wilde Berge – **Rundfahrt durch die Axarquía**

S. 60

Nerja S. 62

Maro S. 63

9 Spukschlösser im Karst –
die Cueva de Nerja
S. 64

Frigiliana S. 66

Almuñécar S. 67

10 Entlang der Steilküste – **von
Maro nach Cerro Gordo**
S. 68

Salobreña S. 71

Granada und die Alpujarras

S. 73



Granada S. 74

11 Märchenpalast aus 1001
Nacht – **die Alhambra**
S. 80

12 Raus Gebirge, einsame
Orte – **durch die Alpujarras**
S. 86

Almería und das Cabo de Gata

S. 89



Almería S. 90

13 Zitadelle über dem Meer –
die Alcazaba von Almería
S. 94

San Miguel de Cabo de Gata S. 98

San José S. 99

Rodalquilar S. 101

14 Filmreife Strände – **mit dem
Rad zum Cabo de Gata**
S. 102

Agua Amarga S. 105

Níjar S. 105

15 Jenseits der Zivilisation –
Cala de San Pedro
S. 106

Mojácar S. 108

Hin & weg

S. 110

O-Ton Costa del Sol

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120



Das Beste zu Beginn



Zurück in die Zeit von 1001 Nacht

Kalif oder Sultanin – in welches Kostüm schlüpfen Sie, um in die trutzigen und doch luftig-filigranen Burgen von Málaga, Almería oder Granada einzuziehen? Daraus wird wohl nichts. Aber in den Dörfern der Alpujarras dürfen Sie in maurischem Ambiente wohnen, wie das einfache Volk.

›Graná«, gut fürs Herz

Granada trifft ins Herz, eine Dimension für sich: Alhambra, Albayzín, Generalife ... Man wird nicht müde, durch ›Graná‹ zu spazieren, so nennen Einheimische ihre Stadt. Doch müde macht sie einen schon, das ganze Hügelauf und Hügelauf, aber das soll ja auch gut sein fürs Herz.



Diese Märkte!

Angst vor toten Fischen? Dann ist das nichts für Sie oder Sie schieben sich schnell an dem frischen Zeug aus dem Wasser vorbei. Aber so verpassen Sie die Chance, das reichhaltige (nun gut, ehemalige) Leben im Meer kennenzulernen. Zum Trost: Subtropische Früchte sind auch schön anzusehen.

Auf den Spuren von Peter O'Toole

Die Araber sind zurück! Mit Turban und Fez verkleidete Statisten bevölkern die Alcazaba von Almería. Im Jahr 1962 verwandelte sich die Provinz für ein paar Monate in jenen unabhängigen Staat, von dem der britische Offizier Lawrence von Arabien träumte. Schauen Sie sich Peter O'Toole noch einmal in seiner Paraderolle auf der Leinwand an und erkennen Sie beim Zugüberfall die Playa de las Amoladeras.

Poetische Inspiration

Rote und schwarze Erde, ungepflasterte Wege und mitten in der Wüste die Goldminen von Rodalquilar. Die perfekte Bühne für das Aufbäumen der Gefühle oder das Versinken in schönster Einsamkeit. Die Widersprüche zwischen Arm und Reich am Cabo de Gata inspirierten in den 1920er-Jahren den Dichter Federico García Lorca zu seiner Tragödie »Bluthochzeit«.

... zur Sonne, zur Freiheit

Fast vier Jahrzehnte war ganz Spanien der Franco-Diktatur unterworfen. Ganz Spanien? Nein! Ein von unbeugsamen Andalusiern bevölkerter Küstenstreifen spielte einfach verrückt: Jazzlegenden gaben Konzerte in Flamencoclubs, Hasch rauchende Hippies bevölkerten die Strände, Filmstars und Intellektuelle aus aller Welt trafen sich in den Hotels der Costa del Sol.



Was Andalusier bewegt und aufregt

Wasser. Es gibt einfach nicht genug davon. Die Bauern brauchen Wasser. Schließlich wächst hier das Gemüse für halb Europa, Tomaten und Gurken für den Winter. Ach ja, die Golfplätze brauchen auch Wasser. Und die Touristen duschen gern. Die Geranien in den Patios brauchen Wasser ... Von der EU subventionierte Meerwasserentsalzungsanlagen könnten helfen, gäbe es nicht korrupte Politiker und Bosse, die sich die Kohle in die eigene Tasche stecken. Und damit wären wir beim nächsten Thema, das Andalusier echt aufregt ...

Meine liebsten weißen Dörfer

Turnschuhe an und ab in die Berge! Einst lebten die Menschen hier lieber in Gebirgsdörfern als an der Küste. Schon wegen der Piraten. Die schönsten weißen Dörfer sind für mich Casares, Mijas und Frigiliana.

Ein Strand für mich allein

Okay, hinterher musste ich zum Schuster, Sandalen besohlen, bitte! Doch ich hatte sie ganz für mich, die Cala de Enmedio: vom Meer ausgewaschene Felsformationen, deren Schönheit sich nicht abnutzt.



Mit 15 setzte ich mich in den Zug, um das Meer kennenzulernen. Seitdem reise ich ohne Unterlass – und schreibe. Um meine Freunde teilhaben zu lassen an meinem Leben als Passant, in dem der Gang zum Bäcker zur Expedition werden kann.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
blazquez@dumontreise.de

Das ist die Costa del Sol

Die Sonnenbrille ist ein Pflicht-Accessoire an der Costa del Sol – das ganze Jahr über. Das beste Klima Europas, kurze Winter und durch die Berge und die Brise vom Mittelmeer nicht zu heiße Sommer. Sonne satt vom azurblauen Himmel – die Küste lebt von diesem Mythos. Von Gibraltar bis zum Cabo de Gata und tief hinein ins Hinterland, dort wo die mit weißen Dörfern betupften Gebirgsketten einander die Hand geben, Landschaft gibt es genug zu entdecken und offener Menschen, die einzigartige Erfahrungen gern auch mit Fremden teilen, da auch sie einst als Neuankömmlinge hier gestrandet sind.

Zuckerrohrfelder zu Hotelarealen

Die Vision der 1950er-Jahre, kleinen Fischer- und Bauerndörfern – und einigen Hotelunternehmern – durch Tourismus zum Wohlstand zu verhelfen, erwies sich als recht kurzsichtig. Obstplantagen, Gemüsegärten und Zuckerrohrfelder verwandelten sich in die nur allzu bekannte Mauer aus Hotels, Apartmentblocks und Restaurants, die den Küstenstreifen über weite Strecken säumt. Keiner hatte sich genauer vorgestellt, wie sich dieser ehemals friedliche und einsame Landstrich verändern würde, wenn jeden Sommer rund zwei Millionen Gäste hindurchzögen. So entstand ein Paradies für alle, für die Luxus bei einer Strandliege mit Sonnenhut, Sonnenmilch und Fächer anfängt und bei kaltem Bier, Sangría und *tinto de verano* (Rotwein mit Limo) aufhört.

Natur pur

Doch das ist längst nicht alles: Einige der besterhaltenen Naturlandschaften ganz Spaniens liegen an der andalusischen Mittelmeerküste und in ihrem Hinterland. Einmal abgesehen vom Nationalpark Sierra Nevada, einer intakten Hochgebirgslandschaft im Grenzgebiet der Provinzen Granada und Almería, gibt es längs der Costa del Sol zahlreiche Gegenden, die für den Öko- und Aktivtourismus wie geschaffen sind. Wer sich Berglandschaften oder Steilküsten gern zu Fuß, auf dem Rücken eines Pferds oder vom Mountainbike aus erschließt, wird sich hier wohlfühlen. Allein die Provinz Málaga besitzt drei Naturparks und einen Nationalpark, die aufgrund ihrer landschaftlichen Schönheit, ihres gepflegten Zustands und ihrer Flora und Fauna sehenswert sind. Neben dem Nationalpark Sierra de las Nieves sind das die Montes de Málaga und die Naturparks von Grazalema und Los Alcornocales an der Grenze zur Provinz Cádiz. Zur Provinz Almería gehört einer der schönsten Küstenabschnitte ganz Andalusiens, der Naturpark Cabo de Gata, ein naturbelassener Landstrich vulkanischen Ursprungs mit wenigen kleinen Fischerdörfern und zauberhaften Strandbuchten.

Kultur und Folklore

Vor Jahrhunderten brachten die Mauren eine Kultur des Lichts und der Farben, der Gärten und des Wassers ins Land, deren Spuren in ganz Andalusien immer noch zu bewundern sind, nicht nur in Alcazabas und



An der Costa del Sol betreten Sie eine Welt des Lichts und der Farben.

monumentalen Gebäuden, sondern auch in den weißen Dörfern abseits der Küste, regelrechte Museen der Volksarchitektur und Volkskultur. Vielleicht hat es auch mit dem Klima und der ungezwungenen Lebensart zu tun, dass hier viele Traditionen hochgehalten werden und Folklore zum Alltag gehört, in der Stadt genauso wie im kleinsten Dorf. Es wäre ein Wunder, wenn Sie nicht einer Wallfahrt oder einer Meeresprozession begegneten. Während der Karwoche erfüllt eine leidenschaftliche Mischung aus Schmerz und Freude die Straßen von Málaga, Granada und Almería. Musik ist ein essenzieller Bestandteil des Feierns. Ein besonderes Erlebnis andalusischer Folklore bieten die *pandas de verdiales*, Mini-Orchester, zu denen Geige, Gitarre, Tamburin und Kastagnetten gehören und die zum Mitsingen und Mittanzen einladen. Aber den Höhepunkt bildet die andalusische Flamenco-Tradition, seit 2010 von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt. Lassen Sie sich davon in einem *tablaó* oder einer *peña* begeistern, vielleicht im Albayzín oder auf dem Sacromonte in Granada.

Korruption und Nachhaltigkeit

Tourismus schafft nicht nur Reichtum, sondern auch Korruption und Spekulation, die wiederum Armut generieren. Sichtbar wird dieser Teufelskreis in Bauruinen und Hotelskeletten, die an den Küsten ihre Arme pathetisch in den Himmel recken. Manche Projekte warben mit unermesslichen Gewinnen und ruinierten ganze Familien. Politiker und Verwalter landeten im Gefängnis wegen Betrugs, Unterschlagung und Veruntreuung öffentlicher Gelder. So manch einer malte sich sein Traumschloss bunt aus und musste zusehen, wie sich Ersparnis in Luft auflöste. Glücklicherweise wurde dieser Bauwahn gebremst, und die touristische Entwicklung hat einen langsameren Rhythmus angeschlagen mit Blick auf Nachhaltigkeit und die Essenz des Reisens, die mehr mit Entdeckertum und Träumen zu tun hat.

Die Costa del Sol in Zahlen

8

€ am Tag kostet ein Paar Liegestühle samt Sonnenschirm am Strand.

14

km trennen die andalusische Mittelmeerküste von Afrika.

33

Naturschutzgebiete sind in den Provinzen Málaga, Granada und Almería ausgeschildert.

51

% der Andalusier unter 25 Jahren sind arbeitslos.

70

monumentale Passionsaltäre ziehen zur Semana Santa durch Málaga.

77

% der Andalusier bezeichnen sich selber als Katholiken.

280

km² Wüste liegen im Hinterland der Costa de Almería – die Wüste von Tabernas.

320

Tage Sonnenschein wärmen die Costa del Sol jedes Jahr.



470

km lang ist die andalusische Mittelmeerküste – davon entfallen 160 km auf die Costa del Sol.

600

Strandlokale bewirten Bade-
gäste in den Provinzen Málaga,
Granada und Almería.

781

Jahre lang beherrschten die
Araber Teile Andalusiens.

3479

Meter hoch ist der südlich von
Granada gelegene Mulhacén –
der höchste Berg der Iberischen
Halbinsel.

150 000

Dauergäste leben an der Costa
del Sol.

578 000

Einwohner hat Málaga, die
größte Stadt der Costa del Sol.

2 500 000

Besucher besichtigen alljährlich
die Alhambra – das Mauren-
schloss in Granada.

40
Museen bietet Málaga, die
Stadt der Museen.

So schmeckt die Costa del Sol



Für die Andalusier ist Essen etwas Essenzielles und häufig genug etwas sehr Kommunikatives, denn eine Mahlzeit im Kreis der Familie oder mit Freunden hat nachgerade rituellen Charakter und wird zu einem Highlight des Tages, der Woche oder des Monats. Gern trifft man sich dazu in einem Restaurant, einem Tapas-Lokal oder einem der *chiringuitos* am Strand. Diese Kioske oder Strandrestaurants sind von der Costa del Sol nicht wegzudenken.

Der sparsame Morgen

Morgens wird in Andalusien für gewöhnlich nicht viel gegessen. Meist besteht das erste Frühstück aus einem frisch gepressten Orangensaft oder einem starken Kaffee, gelegentlich greift man noch zu einem süßen Gebäckstück (*bollo*) oder einem Keks. Der spanische Kaffee ist übrigens hervorragend, ähnlich wie ein italienischer Espresso oder – mit Milch – wie ein Caffè Latte. Wenn am späten Morgen der Hunger kommt, gibt es ein zweites Frühstück, das oft in einer Bar eingenommen wird. Es ist die Zeit der ersten Tapas: ein Stück *tortilla española* (Kartoffelomelett) oder ein

belegtes Brötchen (*bocadillo*). Dann geht es auch in Andalusien meist schnell wieder ins Büro ... globalisierte Welt.

Siesta und üppiges Mittagessen?

Die mehrstündige Mittagspause zwischen 13/14 und 16/17 Uhr mit gemütlichem Mittagessen und anschließendem Nickerchen – das war einmal! Zumindest in den Städten. In den Dörfern wird man immer noch diese Friedhofsruhe in den Gassen erleben. Besonders im Hochsommer, wenn sich jeder, der kann, in den häuslichen vier Wänden vor der Hitze schützt. Restaurants sind mittags meist zwischen 13

ANDALUSIEN MACHT SATT UND GLÜCKLICH

Comida casera: Das ist Hausmannskost – und ein echtes Qualitätssiegel. Es wird nämlich richtig gekocht, statt auf Industrieprodukte zurückzugreifen, und preiswert ist es meist dazu.

Deftiges aus den Bergen: Lamm, Zicklein oder Wild, meist mit Kräutern und Knoblauch mariniert, kommen in den Topf, ebenso der Stierschwanz. Schmackhafte Wurstwaren (*embutidos*) stammen aus der Gegend um Ronda, aus den Alpujarras ein hervorragender Schinken. Kräftige Schafs- und Ziegenkäse gibt's überall.

Weine aus Andalusien: In ganz Andalusien erhält man gute trockene Tischweine aus lokalen Anbaugebieten. Süßer sind die Málaga-Weine, die eher zum Dessert gereicht werden.

Calamares, Dorade und mehr: Das Mittelmeer verwöhnt seine Anwohner mit frischem Fisch und erstklassigen Meeresfrüchten.

Speisen aus dem Paradies: Was die Region um Málaga und Granada besonders auszeichnet, sind tropische Früchte, die einem hier in den Mund wachsen – Mango, Avocado, Papaya, Cherimoya, Litschi ...